

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1903

356 (25.12.1903)

Beilage zu Nr. 356 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 25. Dezember 1903.

Großherzogtum Baden.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhefetzungen u.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis K sowie

Ernennungen, Versetzungen u. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Zugewiesen:

Aktuar Wilhelm Raier in Vohlsdorf dem Grundbuchamt Sodenheim.

Etatmäßig angestellt:

Geriatsvollzieher Gustav Kramer beim Amtsgericht Tauberbischofsheim.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Beurlaubt:

Betriebsaktuar Max Wüst in Freiburg behufs Uebertritts in den Dienst der Stadt Freiburg.

Großh. Verwaltungshof.

Die Beamteneigenschaft verlieren:

Dem Aufseher Ernst Hintermayer in Flehingen.

Ernannt:

zu nichtetatmäßigen Beamten:

Die technischen Gehilfen:

Geometer Karl Rudolph bei dem Bezirksgeometer in Heidelberg

Geometer O. Hertz bei dem Bezirksgeometer in Emmendingen

Geometer Wolf bei dem Bezirksgeometer in Freiburg (Land) die Bureaugehilfen

Geometer Albi bei dem Bezirksgeometer in Waldshut

Geometer Wolf bei dem Bezirksgeometer in Rahr

Geometer Gallion bei dem Bezirksgeometer in Mosbach

Geometer Junfer bei dem Bezirksgeometer in Offenburg

Geometer Montiegel bei dem Bezirksgeometer in Rorschach

Geometer Oberst bei dem Bezirksgeometer in Mastatt

Geometer Oeppling bei dem Bezirksgeometer in Tauberbischofsheim

Geometer Schmiege bei dem Bezirksgeometer in Achern

Geometer Schulz bei dem Bezirksgeometer in Durlach, der Landstrassenwärter:

Eduard Rees in Hofgrund.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen

Domänenverwaltung.

Ernannt wurden:

Finanzassistent Josef Bläß beim Domänenamt Bühl zum I. Gehilfen

Finanzassistent Konrad Waidler beim Domänenamt Emmendingen zum I. Gehilfen

Finanzassistent August Rehbach beim Domänenamt Offenburg zum II. Gehilfen

Finanzassistent Emil Schweickert beim Domänenamt Konstanz zum II. Gehilfen

Finanzassistent Hermann Gänger beim Kontrollbureau der Forst- und Domänenverwaltung zum II. Gehilfen.

Versezt wurde:

Finanzassistent Franz Herrmann beim Finanzamt Donaueschingen unter Ernennung zum II. Gehilfen zum Domänenamt Eningen.

In den Ruhestand versetzt wurde:

Korrespondent Johann Baptist Huber in Hornberg.

Steuerverwaltung.

Ernannt:

Steuereinnahmehilfsassistent Friedrich Kübler in Mannheim (Neckarau) zum Kanzleiassistenten bei Großh. Finanzamt Mosbach

Bureaugehilfe Hermann Schütz in Freiburg zum etatmäßigen Steuereinnahmehilfsassistenten mit der Bezeichnung Steuereinnahmehilfsassistent bei der Steuereinnahmehilfsstelle Konstanz

Unterlehrer Albert Geiß in Kappelrodeck zum Steuereinnahmehilfsassistenten in Neckargemünd.

Versezt:

Bureaugehilfe Josef Meißner in Ettlingen zur Steuereinnahmehilfsstelle Freiburg I.

Personalnachrichten aus dem Bereiche des Volksschulwesens.

1. Versezt:

Edert, German, Hilfslehrer in Weibach, als Unterlehrer nach Unterbiederbach, Amts Waldkirch

Bueger, Anna, Schulkandidatin, als Unterlehrerin nach Oberwolfach b. d. R., Amts Wolfach

Worich, Hermann, Unterlehrer in Freiburg, wird Schulverwalter daselbst

Koe, Heinrich, Hauptlehrer, von Marbach nach Ziegelhausen, Amts Heidelberg

Koch, Marie, Unterlehrerin, von Stetten a. T. M. nach Weersburg, Amts Leberlingen

Koch, Julius, Hilfslehrer in Schwellingen, wird Schulverwalter daselbst

Schäffner, Franz Anton, Hauptlehrer, von Ziegelhausen nach Marbach, Amts Tauberbischofsheim

Schmid, Matthias, Unterlehrer in Mannheim, übernimmt eine Lehrstelle an der städtischen Handelsschule in Freiburg

Schuhwert, Josef, Unterlehrer, von Furtwangen nach Singen, Amts Konstanz

Sohns, Anton, Unterlehrer, von Unterbiederbach nach Wolfach, Amts Wolfach

Straub, Eugen, Unterlehrer, von Oberwolfach b. d. R. nach Freiburg

Walch, Johann, als Unterlehrer nach Mannheim.

2. In den Ruhestand tritt:

Müller, Nepomuk, Hauptlehrer in Konstanz.

3. Aus dem Schuldienst treten aus:

Albicker, Emma, Unterlehrerin in Singen, Amts Konstanz

Benig, Marie, Unterlehrerin in Weersburg.

Großherzogliche Vaugewerkschule Karlsruhe.

Das 26. Schuljahr der Großh. Vaugewerkschule hat am 3. November 1903 mit der Eröffnung des Wintersemesters 1903/04 begonnen. Die Anmeldungen neuer Schüler waren, wie gewöhnlich, stark eingelaufen. Von diesen wurden, den Programmbestimmungen der Anstalt gemäß, diejenigen von der Aufnahmeprüfung zurückgewiesen, welche das vorgeschriebene Alter und die nötige Vorbildung nicht hatten oder den Ausweis über eine zweijährige praktische Berufstätigkeit nicht beibringen konnten. Nach stattgehabter Prüfung wurde die Aufnahme der Neueintretenden mit der Zahl 139 abgeschlossen und der Unterricht am 6. November mit 545 Schülern gegen 519 im Vorjahre begonnen. Gleichzeitig wurde der im Sommer 1903 fertig gestellte Erweiterungsbau bezogen und die erste Klasse der neuerbauten elektrotechnischen Abteilung nebst dem Laboratorium und dem Maschinenaal anschließend an die absolvierte dritte Klasse der maschinenbautechnischen Abteilung eröffnet. An dieselbe wird sich im Sommersemester 1904 die zweite elektrotechnische Klasse unmittelbar anschließen. Mit dem Bezug des Erweiterungsbauwerks erhält die Anstalt auch für ihre verschiedenen Abteilungen ausgiebige Räumlichkeiten zur Aufstellung von Apparaten, Unterrichtsmodellen und technischen Sammlungen aller Art. Für diese Zwecke sind ausschließlich die beiden oberen Stockwerke vorgesehen.

Von den 545 Schülern gehören 493 dem Großherzogtum Baden an; die übrigen 52 Nichtbadener stammen hinsichtlich ihres Geburtsorts aus folgenden Ländern: 7 aus Preußen, 20 aus Bayern (darunter 9 aus der Rheinpfalz), 1 aus Sachsen, 9 aus Württemberg, 6 aus Hessen, 4 aus Elsaß-Lothringen, 1 aus Sachsen-Meinungen, 2 aus der Schweiz, 1 aus Oesterreich und 1 aus Frankreich.

Die Gesamtanzahl umfaßt, von der Abteilung zur Heranbildung der Gewerbelehrer abgesehen, 22 Klassen. Außer dem Direktor wirken an derselben 40 Lehrkräfte; dazu kommen ein Verwaltungsassistent, ein Kanzleiassistent, ein Monteur, ein Hausmeister, drei Diener und ein Heizer.

Die Frequenz der einzelnen Abteilungen ist folgende: 1. Hochbautechnische Abteilung 312 (im Vorjahre 303). 2. Bahn- und tiefsbautechnische Abteilung 72 (75). 3. Maschinenbautechnische Abteilung 117 (112). 4. Elektrotechnische Abteilung 4 (—). 5. Abteilung zur Heranbildung der Gewerbelehrer 40 (29).

Vor dem Eintritt in die Anstalt haben die derzeitigen Vaugewerkschüler nachstehende Schulen besucht: Gymnasien bezw. Realgymnasien 18, Realschulen 67, Seminarien 13, Gewerbeschulen 443, Volksschulen 4.

Das Durchschnittsalter sämtlicher Schüler, welches im Vorjahre 21,27 Jahre betrug, beträgt im laufenden Semester 20,67 Jahre.

In praktischer Tätigkeit waren, den Bestimmungen der Aufnahmebedingungen entsprechend, vor dem Eintritt in die Anstalt — abgesehen von den 40 Gewerbelehrern, welche hinsichtlich einer solchen Tätigkeit besonderer Vorchrift unterworfen sind — alle Schüler, und zwar durchschnittlich mit 4,68 Jahren gegen 4,82 im Vorjahre.

Die 493 badischen Landesangehörigen verteilen sich ziemlich gleichmäßig auf die 11 Kreise bezw. 53 Amtsbezirke des Landes von welschen letzteren nur Adelsheim und Borsberg nicht vertreten sind. Der Kreis Karlsruhe (mit 173 Schülern) steht naturgemäß überan an der Spitze, dann kommt Mannheim mit 57, Mosbach 46, Heidelberg 43 ufo. Die kleinste Schülerzahl weist der Kreis Rorschach mit 15 auf.

Der männlichen Einwohnerzahl der Kreise nach ist die Frequenz der Anstalt aus den Kreisen Karlsruhe mit 0,95, Mosbach mit 0,62, Wellingen mit 0,58 pro Tausend am stärksten, die aus den Kreisen Konstanz mit 0,32, Rorschach mit 0,29 und Offenburg mit 0,19 am schwächsten.

Finanzielle Rundschau.

Frankfurt, 23. Dezember.

Das Verhältnis zwischen Japan und Rußland, das sich in den letzten Tagen in höchst unerfreulicher Weise entwickelt hat, wurde zeitweise vielleicht doch etwas allzu pessimistisch beurteilt. Die Lage ist nicht derart, daß an der Möglichkeit einer friedlichen Lösung verzweifelt werden müßte. Jedenfalls aber scheint eine Entscheidung zunächst hinausgezögert zu werden, und wenn Zeit gewonnen, ist schon viel gewonnen. Die Stimmung für Rentenpapiere, die namentlich an der Londoner Börse vorübergehend recht ungunstig war, hat sich schließlich wieder um eine Schattierung befestigt. Immerhin bleiben Rußen, Argentinier, Türken, Chinesen wesentlich niedriger. Auch die meisten anderen Staatsfonds glitten herab, so Bulgaren, Griechen, Spanier, Ungarn ufo. Mexikaner konnten schließlich nennenswert ansteigen, da der Silberpreis sich in steigender Richtung bewegt.

Unsere heimischen Staatsfonds konnten sich der mattenen Strömung gleichfalls nicht entziehen, zumal Geld wie dies bei der Nähe des Jahreschlusses nicht anders zu erwarten ist, einen höheren Preis bedingt. An der Börse wurden Prologationsgelder mit etwa 6 Proz. bezahlt, und der Privatskonti stieg auf 3 1/2 Proz. Immerhin sind es nicht gerade Verhältnisse, welche die Börse bewegen können müßten. Aber die Zurückhaltung, die allgemein bestand, erklärt sich auch zur Genüge daraus, daß eine mächtigere Unterbrechung des Geschäfts durch das Weihnachtstfest bevorsteht. Die Kapitalerhöhung der Diskontogesellschaft und die neuen Betrachungen über Auffassungen und Funktionen im Bankgewerbe

machten zwar im allgemeinen befriedigenden Eindruck und würden zu anderen Zeiten vielleicht den Anstoß zu einer Bewegung gegeben haben. Bei der jetzigen Unlust der Spekulation gingen aber die Vorgänge ziemlich eindrucklos vorüber. Bankaktien sind durchweg etwas niedriger. Man glaubt jedoch, daß nach Ueberwindung der Liquidation, und vorausgesetzt, daß die Politik keine ernstlichen Störungen bringt wieder eine Reprise zu erwarten ist. Es verdient dabei darauf hingewiesen zu werden, daß eine große Anzahl neuer Emissionsgeschäfte in Vorbereitung ist. Größerer Beachtung erfreuten sich Wiener Bankvereine.

Auf dem Montangebiete sind Eisenaktien etwas schwächer, weil in New-York Lohnherabsetzungen vorgenommen wurden. Man geht von der Ansicht aus, daß jede Verbilligung, welche drüben in der Produktion erzielt wird, die Konkurrenzfähigkeit der amerikanischen Werte auf dem Weltmarkt erhöht. Im übrigen brauchen die Verhältnisse unseres heimischen Eisenwerkes keineswegs mit Sorgen betrachtet zu werden, da der inländische Konsum lebhaft bleibt, und die Chancen für die Bildung des Stahlwerkbundes günstig liegen. Namentlich ist auch die Stellung der oberösterreichischen Werte zu dem Verband eine wohlwollende.

Hinsichtlich der Erneuerung des Kohlenindustriates auf erweiterter Basis sind nun alle Schwierigkeiten als überwunden zu betrachten. Die zwei bisher noch differenzierenden Bechen sind nicht bedeutend genug, als daß man von ihrem Verhalten die endgültige Entscheidung abhängig machen könnte. Der neue Vertrag soll daher am 29. Dezember endgültig vollzogen werden.

Bevorzugt waren besonders Gelsenkirchner, da von neuen Fusionen die Rede war.

Kaliaktien sind etwas schwächer. Elektrizitäts- und Zementaktien, die vorübergehend gleichfalls herabglitten, konnten schließlich wieder ansteigen. Hinsichtlich des süddeutschen Zementverkaufsvereines ist zunächst ein Provisorium erreicht worden. Ob man zu einem definitiven Uebereinkommen gelangt, hängt noch von weiteren Verhandlungen ab.

Die in der letzten Woche gestiegenen Röhrenkessel-Dürer schwächten sich etwas ab. Dagegen konnten Grignier und Wittener ansteigen.

Reinigte Kunstseide waren sprunghaft in die Höhe gegangen, mußten dann aber ziemlich empfindlich nachgeben, da in der außerordentlichen Generalversammlung das Mißfallen über die Kurstreiberieien ausgedrückt wurde. Zugleich wurde erwähnt, daß die Politik der Gesellschaft zunächst darauf gerichtet ist, eine innere Konsolidierung herbeizuführen, und daß deshalb auf außerordentlich hohe Dividenden nicht zu rechnen sei. Für 1903 wird das Erträgnis auf 15 Proz. taxiert.

Unter den Transportwerten mußten Staatsbahnen ihren Kreis etwas ernähigen, während Lombarden ziemlich behauptet blieben. Eine wesentliche Besserung weisen Gotthard auf, da man mit zunehmender Sicherheit auf die Verstaatlichung rechnet. Italienische Bahnen und Prince Genz sind abgeschwächt. Fest hielten sich Pfälzische Bahnen. Schiffsahrtaktien sind niedriger, da man mit der Möglichkeit rechnet, daß eine kriegerische Verwicklung auch dem Schiffsahrtverkehr Unbequemlichkeiten bereiten dürfte.

Privatdiskont: 3/4 Proz. Nachstehend unsere Tabelle:

	18. Dez.	23. Dez.
3 1/2% Deutsche Reichsanleihe	102 35	102 50
3% Preussische Konfols	91 85	91 80
3 1/2% Preussische Konfols	102 10	102 20
3% Bad. Obl. abgestempelt	91 90	92 —
3 1/2% Bad. Obl. abgestempelt	101 20	101 —
3% Badische Obligationen	91 10	91 60
3 1/2% Bayern	101 30	101 15
3% Bayern	91 30	91 60
4% Italienische Rente	103 75	103 20
4% Ungarische Goldrente	100 70	100 50
4% Ungarische Kronenrente	99 25	99 10
5% amort. Silber-Mexikaner	41 95	41 60
5% Gold-Mexikaner	101 20	101 70
Oesterreichische Kreditaktien	217 —	217 10
Diskontokommanditanteile	198 90	198 40
Oesterr. Staatsbahn-Aktien	146 —	145 60
Lombardische Aktien	17 45	17 30
Gotthardaktien	190 50	194 —
Saurhaütte-Aktien	240 —	238 90
Böhmische Bergbauaktien	191 50	192 —
Gelsenkirchner Bergbauaktien	217 70	220 —
Harpener Bergbauaktien	204 50	205 —
Siberia	214 50	216 —
Badische Anilin	459 80	459 50
Türkische	142 60	140 20

Literatur.

„Von den Universitätsgebäuden Heidelbergs“ von Fritz Girsch. (Heidelberg, Winter, 1903.) In der Schrift würdigt der Verfasser, wohl als der erste, sämtliche Universitätsgebäude, „ante Heidelbergam delectam“ und „post Heidelbergam delectam“, einer Darstellung wesentlich vom technischen Standpunkt aus. Die Gebäude ante Heidelbergam delectam führt er uns an der Hand von Merians Panorama und eines im Universitätsarchiv erhaltenen Lageplans des 17. Jahrhunderts vor (Abbildung Nr. 1), „der zwar maßstäblich ungenau, doch zur ungefähren Orientierung sehr wertvoll ist“. Aus diesem Abschnitt heben wir die Schilderung des Casimirianums und die Mitteilung zweier Baupläne und Voranschläge für einen im Jahre 1619 beabsichtigten monumentalen Neubau des collegium principis (sic) des heutigen Ludwigplatzes) als besonders interessant hervor, als bemerkenswerte technische Einzelheit, daß die Schöpfer dieser Pläne, zwei Mannheimer Werkmeister, und der berühmte Architekt des Friedrichsbauers, Joh. Schuch, die Absicht gehabt, „die roten Sandsteine von Anfang an durch den Künzler rot anstreichen zu lassen“, „entsprechend einem allgemeinen Brauche der Zeit“, die „eine forcierete, feurige Farbenwirkung erzielen, die Natur korrigieren und die Steine so rot sehen wollte, wie sie Schaefer in der Kapelle des Friedrichsbauers malen ließ“. Gerne hätten wir in diesem Abschnitt näheres von der Sapienz, dem ehemaligen Augustinerkloster, vernommen; kaum gedacht ist der Heiliggeistkirche, die doch materiell wie ideell so eng mit der Universität verknüpft gewesen und deren Baugeschichte bis heute ungebührlich vernachlässigt ist.

Enthält schon dieser erste Abschnitt eine Fülle kulturgeschichtlichen Materials, so werden wir im zweiten Teile, „post

Heidelberg am 26. d. M., mitten in den Strom der Zeiten gestellt. Alle Häuser der Universität liegen in Schutt und Trümmer; den schönsten und größten der ihr gehörigen Plätze, der für den Neubau eines großen Kollegienhauses in erster Linie in Betracht kam, beanspruchten und erliegen durch kurzfristigen Nachspruch die Jesuiten für ihre Kollegien und Kirche. Um auf dem jetzt noch einzig geeigneten Platz des früheren Casimirianums ein Kollegienhaus erstellen zu können, fehlt es der Universität an Geld, so daß sie auf Befehl des Fürsten in den Jahren 1699—1724 einen Oedplatz, einen Garten nach dem andern — zum schweren Schaden einer späteren Zeit — verkaufen muß und trotzdem die domus Wilhelmiana erst 1728 vollendet wird. Sind deren Grundrisse schlecht, so erscheint die Fassade dem Verfasser „als eine den Zeitgeschmack auch den unrigen, überbauende, achtungsgebietende Leistung“. Als Architekten hat Hirsch den Heidelberger Baumeister Brüning ermittelt, der auch die (bisherige) Universitätsbibliothek geschaffen. Wenn übrigens Verfasser die Befestigung des vom Stulator Joh. Batt. Clerici geschaffenen — in der Folge entfallenen — Aulachmudes im Jahre 1886 als „eine bedauerliche Folge eines verirrten Zeitgeschmacks“ erscheint, so muß doch betont werden, daß die alte Aula nie die intime Stimmung herborgerufen, wie das von Durm geschaffene Werk. Die fast unübersehbaren Neubauten des 19. Jahrhunderts hat der Staat errichtet, nachdem Zeiläufe und das weise Regiment Karl Friedrichs das vererbliche Privileg der wirtschaftlichen Selbständigkeit der Hochschule beseitigt. Und nun ist es bemerkenswert, wie die Stadt Heidelberg, die der 1886 bis 1893 von allen Lasten befreiten Universität sich materiell wohl stets versagt, nunmehr im Jahre 1897 zum ersten Male Hilfe bietet, durch Voranschuß von 12 000 Gulden zum Ankauf des Bibliotheksgebäudes.

Die vorliegende Arbeit ist nicht bloß etwa eine verdienstliche Zusammenstellung bereits bekannten Materials, sondern bietet bemerkenswerte Ergebnisse eigener Forschung. Eiliche Druckfehler (in den lateinischen Bauinschriften) wird der Kundige leicht verbessern. Bezüglich der vom ehemaligen Mittelortum auf das Universitätsstümmchen gewanderten Martinsglocke betonen wir auf den Martinssturm des wie Heidelberg eintr der Wormser Diözese angehörigen Ladenburg.

K. P.
* (Der „Gothaer“). Der wie üblich etwa 14 Tage vor dem Weihnachtsfeste im rührigen Verlag von Gustav Perthes erscheinende „Gothaische genealogische Hofkalender der nebst diplomatisch-statistischem Jahrbuch 1904“ hat seine wesentliche Neuerungen in Form und Einteilung in diesem, seinem 141. Jahrgang erfahren. Nach wie vor besteht der erste Abschnitt, genannt „Genealogisches Jahrbuch“ mit dem Familienstande der europäischen Fürsten, der deutschen Standesherrn und der meisten nicht souveränen fürstlichen Häuser Europas aus den drei Abteilungen: I. Genealogie der europäischen regierenden Fürsten nebst allen zur Nachfolge berechtigten Zweigen ihrer Häuser, sowie der seit Anfang des 19. Jahrhunderts entthronten europäischen Fürstenthümer. II. Genealogie der deutschen Standesherrn, nämlich der deutschen, vormals reichsfürstlichen, jetzt standesherrlich untergeordneten fürstlichen und gräflichen Häuser, denen das Recht der Ebenbürtigkeit mit den regierenden Fürstenthümern zuteilt; III. Genealogie von anderen, nicht souveränen fürstlichen Häusern Europas, nämlich der übrigen deutschen und österreichischen fürstlichen Häuser, der Herzogshäuser von Belgien, Frankreich, Großbritannien und Irland, sowie von italienischen, russischen und spanischen Fürstenthümern. An Bildern bietet der neue Jahrgang das Bildnis des neuen Papstes Pius X. und des neuen Serbenkönigs Peter I.; dazu kommen noch der vorigen Jahr auf den Thron gelangte König Georg von Sachsen und der zum fünften Male wiedergewählte Präsident der Vereinigten Staaten von Mexiko, Porfirio Diaz. Der Kunstwert dieser von Th. und A. Weger in Leipzig für die Gothaer gefertigten Kupferstiche ist bekannt.

Die Veränderungen im zweiten Abschnitte des „Hofkalenders“, welcher den Namen „Diplomatisch-statistisches Jahrbuch“ führt, sind naturgemäß viel erheblicher, als diejenigen der anderen Teile. Es handelt sich da um das Verzeichnis der obersten Zivil- und Militärbehörden der wichtigsten Staaten der Welt, einschließlich der diplomatischen Vertreter, ferner um die statistischen Verhältnisse dieser Länder. Die Redaktion steht da wohl jeweils vor der schwierigsten Aufgabe; sie stellt ausdrücklich fest, daß „sich da durchzufinden nicht möglich wäre ohne die höchst dankenswerte tatkräftige Unterstützung der meisten Staaten und ihrer Gesandtschaften“.

Für die Politik des abgelaufenen Jahres bieten die staatlichen, statistischen und persönlichen Angaben ein getreues Spiegelbild. Erweiterte Angaben werden über China und die Türkei gemacht, auf Grund überaus dankenswerter Beihilfe der deutschen Gesandtschaft in Peking, sowie der deutschen Botschaft in Konstantinopel und der türkischen Gesandtschaft in Cetinje. Zur Nachtrage hat noch die einzige neue Staatenbildung des abgelaufenen Jahre, die Republik Panama, Aufnahme finden können.

Gottesdienste.

25. Dezember.

Evangelische Stadtgemeinde.

I. Weihnachtsfest.

Kollekte. Beim Ausgang aus sämtlichen Gottesdiensten wird eine Kollekte erhoben für die Anstalten zur Rettung stücklich verwaister Kinder.

Stadtkirche.

1/9 Uhr Militärgottesdienst: Herr Militärbefehlshaber Schloemann.
10 Uhr (mit Abendmahl): Herr Stadtpfarrer Rapp.
6 Uhr: Herr Stadtvicar Bauer.

Kleine Kirche.

9 Uhr: Herr Stadtpfarrer Mühlhäußer.

Schloßkirche.

10 Uhr: Herr Hofprediger Fischer.

Johanneskirche.

1/9 Uhr: Herr Stadtpfarrer Ziegler.
10 Uhr (mit Abendmahl): Herr Stadtpfarrer D. Bräuner.
6 Uhr liturgischer Gottesdienst: Herr Stadtvicar John.

Christuskirche.

10 Uhr (mit Abendmahl): Herr Stadtpfarrer Rohde.
6 Uhr: Herr Stadtvicar Dr. Ott.

Karl Wilhelm-Schule.

1/10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Weidemeier.

Gartenstraße 22.

1/10 Uhr: Herr Stadtvicar John.

Kriegstraße 44.

2 Uhr Andachtstunde für Taubstumme: Herr Hauptlehrer Fritz.

Diakonienhauskirche.

Vormittags 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Ziegler.
Nachmittags 4 Uhr II. lit. Weihnachtsfeier: Herr Stadtvicar Steinmann.

Evangelischer Gottesdienst im Stadtteil Mühldorf.

(Turnhalle, Hardtstraße 8.)

Vorm. 1/10 Uhr Gottesdienst: Herr Hofdiak. Dr. Frommel.
Nachm. 3 Uhr Gemeindehaus Abendmahl: Herr Stefan Geyer.
Die Vorbereitung geht unmittelbar vorher.

Gottesdienst in Beierheim (altes Schulhaus).

9 Uhr (mit Abendmahl): Herr Stadtvicar Bauer.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

(Friedhofkapelle, Waldhornstraße.)

Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst. Abendmahlsfeier. Beichte
1/10 Uhr: Herr Pfarrer Herrmann.
Kollekte: Obitorium für das Pfarramt.

Katholische Stadtgemeinde.

Hochheiliges Weihnachtsfest.

Hauptkirche St. Stephan.

5 Uhr Festgelaute.
1/6 Uhr feierliche Christmette (Engelamt) mit Segen und Te Deum. Nach der Christmette Kirtenmesse mit Gesang deutscher Weihnachtslieder.
1/7—8 Uhr hl. Messen.
1/9 Uhr Militärgottesdienst: Herr Militärbefehlshaber Berberich.
1/10 Uhr Festgottesdienst: Predigt und leibitertes Hochamt mit Segen.
1/12 Uhr Kindergottesdienst.
3 Uhr feierliche Vesper.

Bernharduskirche.

6 Uhr Christmette.
1/7 Uhr Kirtenmesse und heilige Messen.
1/9 Uhr Kindergottesdienst.
1/10 Uhr Predigt und leibitertes Hochamt mit Segen und Te Deum.
1/3 Uhr feierliche Vesper mit Segen; darnach Generalabsolution für die Mitglieder des dritten Ordens.
5 Uhr Kindheit Jesu mit Predigt und Vesperprozession der Kinder. Kollekte für Kindheit Jesu- und Bonifatiusverein.

Giesbrunnkirche.

6 Uhr feierliche Christmette mit Te Deum.
7—1/8 Uhr hl. Messen.
1/9 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.
1/10 Uhr Predigt und feierliches Hochamt mit Segen.
11 Uhr hl. Messe.
1/3 Uhr feierliche Vesper mit Segen.
St. Bonifatiuskirche (Goethestraße).
6 Uhr feierliche Christmette mit Segen, darnach Kirtenmesse und hl. Messen.
1/9 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.
1/10 Uhr Predigt und feierliches Hochamt mit Segen.
1/3 Uhr feierliche Vesper mit Segen.

St. Bonifatiuskirche (Goethestraße).

6 Uhr Christmette, darnach Ausstellung der hl. Kommunion.
7 Uhr hl. Messe.
8 Uhr Amt.
1/6 Uhr Herz-Jesu-Andacht.

Ludwig Wilhelm-Krankenhaus.

11 Uhr hl. Messe.

St. Franziskushaus (Grenzstraße 7).

8 Uhr Amt.

St. Peter- und Paulskirche im Stadtteil Mühldorf.

1/6 Uhr feierliche Christmette mit Te Deum, hierauf Ausstellung der hl. Kommunion.
1/7 Uhr hl. Messen.
7 Kirtenamt mit Ausstellung der hl. Kommunion.
1/10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Segen.
2 Uhr feierliche Vesper mit Segen.

(Alt-)Katholische Stadtgemeinde.

Auferstehungskirche.

8 Uhr Festmesse mit Vesperandacht und Spendung der hl. Kommunion.
10 Uhr Hochamt mit Predigt und Spendung der hl. Kommunion. Vesperandacht 1/10 Uhr.

Die Gottesdienste für den 26. und 27. Dezember befinden sich im Hauptblatte.

Standesbuchauszüge.

Geburten.

12. Dezember.
Martha Pauline, B.: Wilhelm Kaufmann, Anwaltsgehilfe.
13. Dezember.
Erna Hermine Pauline, B.: Hermann Schnarrenberger, Verwaltungskassier.
14. Dezember.
Wilhelm Karl Johann, B.: Wilhelm Längin, Kaufmann.
Irma, B.: Karl Seiberlich, Händler.
Magimilian, B.: Lorenz Wähler, Privatdiener.
Hilda Martha Marie Katharina, B.: Ludwig Gushurst, Bahnassistent.
15. Dezember.
Erwin Heinrich Philipp, B.: Emil Held, Kaufmann.
Eugen Franz, B.: Theodor Orskowski, Maler.
16. Dezember.
Maria Anna, B.: Josef Bernauer, Fabrikarbeiter.
Wilhelm, B.: Gustav Lichtenberger, Wechmermeister.
Friedrich, B.: Theodor Lehlin, Gastwirt.
Margarethe Stefanie, B.: Robert Wagensack, Postassistent.
Karl Georg, B.: Johann Wreb, Wagenbauer.
Adolf Johann, B.: Martin Langenedert, Schäftemacher.
17. Dezember.
Hilda Paula, B.: Faber Geller, Tischneider.
Arthur, B.: Gerhard Müller, Arbeiter.
Irma, B.: Leopold Gleitsch, Stadttagslöhner.
Wilhelm, B.: Josef Gnirz, Schlosser.
18. Dezember.
Karl, B.: Emil Bogt, Tagelöhner.
Kela, B.: Philipp Eiß, Fabrikant.
Anna Margaretha, B.: Karl Schneider, Wagenführer.
19. Dezember.
Margaretha Elisabetha, B.: Bartholomäus Rabe, Radierer.
Paula Mathilde, B.: Julius Förger, Hausdiener.
Lina Regine, B.: Christian Tritt, Glaser.
Karl, B.: Heinrich Barth, Maler.
Dora Erna, B.: Gustav Dolb, Zimmerer.

20. Dezember.
Rina Luise, B.: Wilhelm Hoch, Schuhmacher.
Karl, B.: Friedrich Schneider, Fuhrmann.
Rudolf, B.: Johann Koch, Kaufmann.
Richard Hans, B.: Johann Jost, Mechaniker.
21. Dezember.
Hans Peter Heinrich, B.: Karl Plön, Tapezier.

Cheaufgebote.

19. Dezember.

Gottlieb Reuz von Gomaringen, Schmied hier, mit Marie Wilting von Gomaringen.
Wilhelm Ball von Reue, Sergeant hier, mit Luise Ludwig von Steinendronn.
Adam Kolb von Schriesheim, Schneider hier, mit Frieda Hirsch von Wagensack.
Max Bopp, Schneidermeister hier, mit Luise Steuerwald von Neustadt.
Ludwig Hummel, Hochbauschneider hier, mit Luise Dietzsch von hier.
Robert Schmidt, Schlosser hier, mit Margarethe Hirschle von Zeiskam.
Albert Enghofer vom Mühldorf, Metzger hier, mit Anna Mühldorfer von Mannheim.

Cheaufgebungen.

19. Dezember.

Rudolf Schneidert von Heidelberg, Kaufherr hier, mit Emma Schmidt von Elendorf.
Arnold Reinhardt von Neuweller, Bispfer hier, mit Sophie Gang von Hirschau.
Valentin Mühl von Herrensloh, Sanitätsbergmann hier, mit Luise Schwarz von Eisingen.
Joseph Aniel von Stadronn, Schlosser hier, mit Katharina Söllner von Sonnenried.
Hermann Koch von Nalsum, Sattler hier, mit Maria Gell von Jabelstein.
Adam Weismann von Wachenheim, Metzger hier, mit Anna Heller von Hieshen.
Georg Seib von Schweinfurt, Bader hier, mit Hermine Koch von Hildhausen.
Karl Hansens von Tönning, Ingenieur in Köln, mit Marie Schütz von hier.
Robert Gerbert, Maschinenmeister hier, mit Wilhelmine Jöhrenbach von Einshelm.

Todesfälle.

16. Dezember.

Wilhelmine, 2 J., B.: Maximilian Zimmermann, Kolporteur.
17. Dezember.
Otto Meerwarth, ledig, Soldat, 21 J.
Elisabeth, Witwe von Hugo Kirchgänger, Hauptlehrer, 64 J.
Karl Göb, Witwer, Privatier, 85 J.
18. Dezember.
Julius Rettinger, Chemann, Geh. Finanzrat, 53 J.
Konrad, 3 J., B.: Konrad Gammers, Kaufmann.
Otto, 8 M., 28 J., B.: Karl Japp, Restaurateur.
19. Dezember.
Adolf, 2 M., 26 J., B.: Friedrich Schöffel, Gasarbeiter.
Philipp Walz, Chemann, Installateur, 53 J.
Josefine, 1 J., 9 J., B.: Friedrich Braun, Schreiner.
Lina, 7 M., 12 J., B.: Wilhelm Böhringer, Damenschneider.
Gugo, 6 M., 17 J., B.: Arthur Stamm, Expedient.
Katharine, Witwe von Konrad Kleber, Schlosser, 72 J.
Johanna Gelbarth, ledig, ohne Gewerbe, 81 J.
20. Dezember.
Scholastika, Witwe von Franz Köb, Bahnarbeiter, 60 J.
Maria, 1 J., 22 J., B.: Jakob Werke, Küfer.
Wilhelm Ehinger, Chemann, Theatervediener a. D., 58 J.
21. Dezember.
Ludwig, 1 J., 3 M., B.: Karl Weiler, Schlosser.
Amalie, Witwe von Ludwig Walz, Sattlermeister, 75 J.
Charlotte, 2 M., 5 J., B.: Eduard Braun, Schmiedmeister.
Mathilde, Witwe von Theodor Lind, Photograph, 79 J.
Arthur Josef, 9 M., 18 J., B.: Arthur Stolz, Mechaniker.
Emma, 8 M., 12 J., B.: Ludwig Scheuerpflug, Maurer.
22. Dezember.
Anna, 1 J., 3 M., 21 J., B.: August Wimmeler, Schreiner.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe.

Sonntag, 27. Dez. 13. Vorst. außer Ab. (Mittelpreise.)
„Frau Holle“, Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von C. A. Gärner, Musik von E. Spies. Anfang 5 Uhr, Ende gegen 8 Uhr.
Bei dieser Vorstellung ist es gestattet, daß eine erwachsene Person ihren Platz mit einem Kinde teilt, oder daß für zwei Kinder eine Eintrittskarte gelöst wird.

Dienstag, 29. Dez. Abt. C. 25. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.)
„Josef und seine Brüder“, Oper in 3 Akten von A. Duval, Musik von Mehul. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, 31. Dez. Abt. B. 26. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.)
„Der Hochzeitskuch“, Schwank in 5 Akten von Curt Kraak und Max Real. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Freitag, 1. Jan. Abt. A. 27. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.)
Neu einstudiert: „Die verkaufte Braut“, komische Oper in 3 Akten von R. Sabina, Deutscher Text von Max Kallied, Musik von Friedr. Smetana. Anfang halb 7 Uhr.

Sonntag, 2. Jan. 14. Vorst. außer Ab. (Große Preise.)
Einmaliges Gastspiel der Großh. Bad. und Herzogl. Sächsischen Kammerchängerin Ernestine Schumann-Heint. Neu einstudiert: „Der Prophet“, große Oper mit Ballet in 5 Akten nach dem Französischen des Eugen Scribe, deutsch von Hellstab, Musik von Meyerbeer. Fides: Ernestine Schumann-Heint. Anfang 7 Uhr.

Vorverkauf an Abonnement am Montag, den 28. Dezember, nachmittags von 3 bis 5 Uhr; Reihenfolge C, A, B. Allgemeiner Vorverkauf vom Dienstag, den 29. Dezember, vormittags 9 Uhr an.

Sonntag, 3. Jan. Abt. C. 27. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.)
„Das Käthchen von Heilbrunn“, Schauspiel in 5 Akten und einem Vorspiel von Heinrich von Kleist. Für die Bühne eingerichtet von Eduard Debrient. Anfang halb 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Im Festhallsaal Karlsruhe:
Montag, 28. Dez. Zum Gedächtnis von Hector Berlioz wiederholt: Zum Vorteil der Hoftheaterpensionsanstalt: „Fausts Verdamnung“, dramatische Legende in vier Abteilungen von Hector Berlioz. Anfang halb 8 Uhr, Ende 10 Uhr.
Preise: 3 M., 2 M., 1 M.

Während der Weihnachtsfeierzeit findet der Billetterkauf an der Theaterkasse statt.

Im Theater in Baden:
Mittwoch, 30. Dez. 10. Ab.-Vorst. Neu einstudiert: „Frau Holle“, Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von C. A. Gärner, Musik von E. Spies. Anfang 6 Uhr, Ende gegen 9 Uhr.

Bei dieser Vorstellung ist es gestattet, daß eine erwachsene Person ihren Platz mit einem Kinde teilt, oder daß für zwei Kinder eine Eintrittskarte gelöst wird.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.

Bürgerliche Rechtsrevue.

§. 782.2.1. Nr. 20947. Ueberlingen.
Schnied und Landwirt Mathias Hosier in Neufnach hat die Todeserklärung seines Sohnes, des Schmieds Heinrich Hosier, geboren am 10. Juli 1886 zu Neufnach, beantragt.
Heinrich Hosier hatte seinen letzten inländischen Wohnsitz in Neufnach und ist seit dem Jahre 1892 verschollen.
Aufgebotstermin vor Gr. Amtsgericht Ueberlingen ist bestimmt auf:
Dienstag, den 9. August 1904, vormittags halb 11 Uhr.
Es ergeht die Aufforderung:
1. an den Verschollenen, sich spätestens im Aufgebotsstermin zu melden, widerigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.
2. an alle, welche Auskunft über Leben und Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gerichte Anzeige zu machen.
Ueberlingen, den 16. Dez. 1903.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Mögele.
§. 771. Nr. 38364. Lörrach.
In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Landwirtin Johanna Moser Eheleute in Weimlingen ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Konkursverwaltung auf:
Dienstag, den 12. Januar 1904, vormittags 11 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgericht hier, Zimmer Nr. 6/7, bestimmt.
Lörrach, den 21. Dezember 1903.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:

Kimmig.
§. 770. Nr. 37886. Lörrach.
In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Mechanikers Karl Birkenmayer in Lörrach ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Konkursverwaltung auf:
Montag, den 18. Januar 1904, vormittags 10 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgericht hier, Zimmer Nr. 1, bestimmt.
Lörrach, den 21. Dezember 1903.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:

Kimmig.
§. 844. Lörrach.
Im Konkurs gegen Johann Moser Eheleute in Weimlingen wurde die Vornahme der Schlussrechnung gerichtlich genehmigt. Der verfügbare Massebestand beträgt 830 M. 37 Pf., die bevorrechtigten Forderungen betragen 7 M. 34 Pf., die nicht bevorrechtigten Forderungen betragen 2667 M. 39 Pf.
Das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen liegt bei der Gerichtsschreiberei Lörrach auf.
Lörrach, den 23. Dezember 1903.
Der Konkursverwalter:
E. Engler.

§. 820. Nr. 14964. Waldkirch.
Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fabrikanten August Schulte von Altminnowald betreffend.
Zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen, sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erhaltung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses ist der Schlussstermin bestimmt auf:
Donnerstag, den 21. Januar 1904, vormittags 10 Uhr,
vor dem Amtsgericht hier, Zimmer Nr. 22, Dez. 1903.
Großh. Amtsgericht.
Gez. Stegmüller.
Dies veröffentlicht:
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

§. 845. Freifach.
In dem Konkurs über das Vermögen des Gutsherrn Heinrich Ritter von Kiedlingsberg soll die Schlussrechnung erfolgen. Hierzu sind 4976 M. 65 Pf. verfügbar und 166 M. 67 Pf. bevorrechtigte und 9504 M. 87 Pf. nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen.
Freifach, den 23. Dezember 1903.
Der Konkursverwalter:
Wihl. Bögle, Rechtsagent.

§. 798. Nr. 8998. Mannheim.
In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Malermeisters Philipp Stiefel in Rhein-Stengelhof ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen Schlussstermin bestimmt auf:
Mittwoch, den 13. Januar 1904, vormittags 11 Uhr,
vor dem Gr. Amtsgericht hier, Zimmer Nr. 6, geheimer Stod, Zimmer 10, Mannheim, den 21. Dez. 1903.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 6:

§. 797. Nr. 7366. Mannheim.
Das Konkursverfahren über das Vermögen des Gastwirts Adolf Brand in Mannheim wurde durch Beschluß Gr. Amtsgerichts hier, vom 19. Dezember 1903 nach Abhaltung des Schlussstermins und Vornahme der Schlussverteilung aufgehoben.
Mannheim, den 21. Dez. 1903.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 2.

§. 799. Nr. 9712. Mannheim.
In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Leo Kollmann in Mannheim ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf:
Dienstag, den 19. Januar 1904, vormittags halb 12 Uhr,
vor dem Gr. Amtsgericht hier, Zimmer 2, Stod, Zimmer Nr. 11, anberaumt.
Mannheim, den 21. Dez. 1903.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 14.

§. 800. Nr. 7262. Mannheim.
In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Stöckler, O 7, 16, ist die Zeit zur Anmeldung der Konkursforderungen bis:
14. Januar 1904 verlängert und der Termin zur Prüfung der angemeldeten Forderungen vom 7. Januar 1904 auf:
Donnerstag, den 28. Januar 1904, vormittags 11 Uhr,
verlegt.
Mannheim, den 22. Dez. 1903.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 13.

§. 748. Pforzheim.
Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Pforzheim belegene, im Grundbuche von Pforzheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Christof Karl Huber, Metzgers Ehefrau, Marie geb. Schwarz, in Pforzheim eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am:
Samstag, den 13. Februar 1904, vormittags 10 Uhr,
durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen — Sparfassengebäude — in Pforzheim versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 9. November 1903 in das Grundbuche eingetragen worden.
Die Ein sicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Bekanntmachung.
Das Konkursverfahren über den Nachlass des Tabakagenten Florian Franke, hier, betreffend.
Zur Schlussverteilung sind 275 M. 47 Pf. verfügbar, hierbei werden laut dem bei Gr. Amtsgericht Abt. 13 hinterlegten Verzeichnis 2301 M. 41 Pf. unabwehrbare Forderungen berücksichtigt.
Mannheim, den 22. Dez. 1903.
Konkursverwalter Franz Beder.

Bekanntmachung.
Das Konkursverfahren über das Vermögen des Wirts Heinrich Ulrich von Redarau betr.
Zur Schlussverteilung sind verfügbar 3311 M., dabei werden berücksichtigt laut dem bei Gr. Amtsgericht Mannheim deponierten Schlussverzeichnis 8578.30 M. nicht bevorrechtigte Forderungen betragen.
Mannheim, den 22. Dez. 1903.
Ga. Hüser, Konkursverwalter.

§. 790. Mannheim.
Das Konkursverfahren über das Vermögen des Wirts Heinrich Ulrich von Redarau betr.
Zur Schlussverteilung sind verfügbar 3311 M., dabei werden berücksichtigt laut dem bei Gr. Amtsgericht Mannheim deponierten Schlussverzeichnis 8578.30 M. nicht bevorrechtigte Forderungen betragen.
Mannheim, den 22. Dez. 1903.
Ga. Hüser, Konkursverwalter.

§. 792. Baden.
Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Gemarlung Baden belegene, im Grundbuche von Baden zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Adolf Denwald, Lithograph in Baden, eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am:
Donnerstag, den 18. Februar 1904, vormittags 9 Uhr,
durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen, Langestraße 51, 3. Stod, in Baden versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 2. November 1903 in das Grundbuche eingetragen worden.
Die Ein sicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Bekanntmachung.
Das Konkursverfahren über das Vermögen des Wirts Heinrich Ulrich von Redarau betr.
Zur Schlussverteilung sind verfügbar 3311 M., dabei werden berücksichtigt laut dem bei Gr. Amtsgericht Mannheim deponierten Schlussverzeichnis 8578.30 M. nicht bevorrechtigte Forderungen betragen.
Mannheim, den 22. Dez. 1903.
Ga. Hüser, Konkursverwalter.

§. 817. Nr. 5115. Karlsruhe.
Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Maurermeisters Gottlieb Sorn in Karlsruhe eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am:
Samstag, den 20. Februar 1904, vormittags 9 Uhr,
durch das unterzeichnete Notariat V in dessen Diensträumen in Karlsruhe, Amalienstraße Nr. 19 II, versteigert werden.
Lagerb. u. Grundbuchst. Nr. 2328. Flächeninhalt 3 ar 70 qm. Hierauf steht ein dreistöckiges Wohnhaus in der Hundsbühlstraße Nr. 13.
amtlich geschätzt zu 65 000 M.
Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Oktober 1903 in das Grundbuche eingetragen worden.
Die Ein sicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

§. 816. Nr. 5113. Karlsruhe.
Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Julius Siegel, Diener d. B. u. M., eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am:
Montag, den 15. Februar 1904, vormittags 9 Uhr,
durch das unterzeichnete Notariat V in dessen Diensträumen in Karlsruhe, Amalienstraße Nr. 19 II, versteigert werden.
Lagerb. u. Grundbuchst. Nr. 1837. Band 92, Heft 5. Flächeninhalt 2 ar 32 qm. Hierauf ist erbaut ein dreistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäude in der Tafelstraße Nr. 11.
amtlich geschätzt zu 47 000 M.
Der Versteigerungsvermerk ist am 17. November 1903 in das Grundbuche eingetragen worden.
Die Ein sicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

§. 815. Nr. 5114. Karlsruhe.
Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Gesamtgutsverwaltungsgesellschaft zwischen Architekt Karl Däubert und dessen Ehefrau Wilhelmine geb. Blöcher in Karlsruhe eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am:
Donnerstag, den 18. Februar 1904, vormittags 9 Uhr,
durch das unterzeichnete Notariat V in dessen Diensträumen in Karlsruhe, Amalienstraße Nr. 19 II, versteigert werden.
Lagerb. u. Grundbuchst. Nr. 6188. Flächeninhalt 3 ar 84 qm Bauplatz, Ecke Gerwina- und Weichenstraße, amtlich geschätzt zu 7700 M.
Der Versteigerungsvermerk ist am 9. November 1903 in das Grundbuche eingetragen worden.
Die Ein sicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

§. 814.3.2.1. Nr. 14968. Waldkirch.
Der am 25. März 1868 in Lambshaus (Königreich Bayern) geborene, zurzeit in unbekanntem Orte abwesende Kaufmann Friedrich Bedmann, zuletzt wohnhaft in Waldkirch, wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr II. Aufgebots ausgewandert zu sein, ohne von der beherrschenden Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuches in Verbindung mit § 4 des Reichsgesetzes vom 11. Februar 1888.
Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hier selbst auf:
Dienstag, den 23. Februar 1904, vormittags 9 Uhr,
vor dem Gr. Schöffengericht in Waldkirch zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozedurordnung v. dem Königl. Bezirkskommando Freiburg ausgestelltten Erklärung verurteilt werden.
Waldkirch, den 22. Dez. 1903.
Gäßler, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

§. 842.3.2.1. Nr. 54772 II. Mannheim.
Andolf Schmidt, geboren am 20. September 1876 in Hoboken (Amerika), lediger Kaufmann, zurzeit in Paris, zuletzt in Mannheim, U 3, Nr. 16, wohnhaft, wird beschuldigt, daß er als Ersatzreserveoffizier ohne Erlaubnis ausgewandert ist.
Uebertretung gegen § 360 Ziffer 3 A. St. G. B.
Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts — Abt. 10 — hier selbst auf:
Freitag, den 5. Februar 1904, vormittags halb 9 Uhr,
vor dem Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 u 3 St. G. B. von dem Bezirkskommando Mannheim ausgestelltten Erklärung vom 17. Dezember 1903 verurteilt werden.
Mannheim, den 21. Dez. 1903.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: G. Bernauer.

§. 841.3.2.1. Nr. 14968. Waldkirch.
Der am 25. März 1868 in Lambshaus (Königreich Bayern) geborene, zurzeit in unbekanntem Orte abwesende Kaufmann Friedrich Bedmann, zuletzt wohnhaft in Waldkirch, wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr II. Aufgebots ausgewandert zu sein, ohne von der beherrschenden Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuches in Verbindung mit § 4 des Reichsgesetzes vom 11. Februar 1888.
Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hier selbst auf:
Dienstag, den 23. Februar 1904, vormittags 9 Uhr,
vor dem Gr. Schöffengericht in Waldkirch zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozedurordnung v. dem Königl. Bezirkskommando Freiburg ausgestelltten Erklärung verurteilt werden.
Waldkirch, den 22. Dez. 1903.
Gäßler, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

§. 748. Pforzheim.
Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Pforzheim belegene, im Grundbuche von Pforzheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Christof Karl Huber, Metzgers Ehefrau, Marie geb. Schwarz, in Pforzheim eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am:
Samstag, den 13. Februar 1904, vormittags 10 Uhr,
durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen — Sparfassengebäude — in Pforzheim versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 9. November 1903 in das Grundbuche eingetragen worden.
Die Ein sicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Bekanntmachung.
Das Konkursverfahren über den Nachlass des Tabakagenten Florian Franke, hier, betreffend.
Zur Schlussverteilung sind 275 M. 47 Pf. verfügbar, hierbei werden laut dem bei Gr. Amtsgericht Abt. 13 hinterlegten Verzeichnis 2301 M. 41 Pf. unabwehrbare Forderungen berücksichtigt.
Mannheim, den 22. Dez. 1903.
Konkursverwalter Franz Beder.

Bekanntmachung.
Das Konkursverfahren über das Vermögen des Wirts Heinrich Ulrich von Redarau betr.
Zur Schlussverteilung sind verfügbar 3311 M., dabei werden berücksichtigt laut dem bei Gr. Amtsgericht Mannheim deponierten Schlussverzeichnis 8578.30 M. nicht bevorrechtigte Forderungen betragen.
Mannheim, den 22. Dez. 1903.
Ga. Hüser, Konkursverwalter.

Bekanntmachung.
Das Konkursverfahren über das Vermögen des Wirts Heinrich Ulrich von Redarau betr.
Zur Schlussverteilung sind verfügbar 3311 M., dabei werden berücksichtigt laut dem bei Gr. Amtsgericht Mannheim deponierten Schlussverzeichnis 8578.30 M. nicht bevorrechtigte Forderungen betragen.
Mannheim, den 22. Dez. 1903.
Ga. Hüser, Konkursverwalter.

§. 790. Mannheim.
Das Konkursverfahren über das Vermögen des Wirts Heinrich Ulrich von Redarau betr.
Zur Schlussverteilung sind verfügbar 3311 M., dabei werden berücksichtigt laut dem bei Gr. Amtsgericht Mannheim deponierten Schlussverzeichnis 8578.30 M. nicht bevorrechtigte Forderungen betragen.
Mannheim, den 22. Dez. 1903.
Ga. Hüser, Konkursverwalter.

§. 792. Baden.
Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Gemarlung Baden belegene, im Grundbuche von Baden zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Adolf Denwald, Lithograph in Baden, eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am:
Donnerstag, den 18. Februar 1904, vormittags 9 Uhr,
durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen, Langestraße 51, 3. Stod, in Baden versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 2. November 1903 in das Grundbuche eingetragen worden.
Die Ein sicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

§. 817. Nr. 5115. Karlsruhe.
Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Maurermeisters Gottlieb Sorn in Karlsruhe eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am:
Samstag, den 20. Februar 1904, vormittags 9 Uhr,
durch das unterzeichnete Notariat V in dessen Diensträumen in Karlsruhe, Amalienstraße Nr. 19 II, versteigert werden.
Lagerb. u. Grundbuchst. Nr. 2328. Flächeninhalt 3 ar 70 qm. Hierauf steht ein dreistöckiges Wohnhaus in der Hundsbühlstraße Nr. 13.
amtlich geschätzt zu 65 000 M.
Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Oktober 1903 in das Grundbuche eingetragen worden.
Die Ein sicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

§. 816. Nr. 5113. Karlsruhe.
Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Julius Siegel, Diener d. B. u. M., eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am:
Montag, den 15. Februar 1904, vormittags 9 Uhr,
durch das unterzeichnete Notariat V in dessen Diensträumen in Karlsruhe, Amalienstraße Nr. 19 II, versteigert werden.
Lagerb. u. Grundbuchst. Nr. 1837. Band 92, Heft 5. Flächeninhalt 2 ar 32 qm. Hierauf ist erbaut ein dreistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäude in der Tafelstraße Nr. 11.
amtlich geschätzt zu 47 000 M.
Der Versteigerungsvermerk ist am 17. November 1903 in das Grundbuche eingetragen worden.
Die Ein sicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

§. 815. Nr. 5114. Karlsruhe.
Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Gesamtgutsverwaltungsgesellschaft zwischen Architekt Karl Däubert und dessen Ehefrau Wilhelmine geb. Blöcher in Karlsruhe eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am:
Donnerstag, den 18. Februar 1904, vormittags 9 Uhr,
durch das unterzeichnete Notariat V in dessen Diensträumen in Karlsruhe, Amalienstraße Nr. 19 II, versteigert werden.
Lagerb. u. Grundbuchst. Nr. 6188. Flächeninhalt 3 ar 84 qm Bauplatz, Ecke Gerwina- und Weichenstraße, amtlich geschätzt zu 7700 M.
Der Versteigerungsvermerk ist am 9. November 1903 in das Grundbuche eingetragen worden.
Die Ein sicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

§. 841.3.2.1. Nr. 14968. Waldkirch.
Der am 25. März 1868 in Lambshaus (Königreich Bayern) geborene, zurzeit in unbekanntem Orte abwesende Kaufmann Friedrich Bedmann, zuletzt wohnhaft in Waldkirch, wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr II. Aufgebots ausgewandert zu sein, ohne von der beherrschenden Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuches in Verbindung mit § 4 des Reichsgesetzes vom 11. Februar 1888.
Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hier selbst auf:
Dienstag, den 23. Februar 1904, vormittags 9 Uhr,
vor dem Gr. Schöffengericht in Waldkirch zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozedurordnung v. dem Königl. Bezirkskommando Freiburg ausgestelltten Erklärung verurteilt werden.
Waldkirch, den 22. Dez. 1903.
Gäßler, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

§. 842.3.2.1. Nr. 54772 II. Mannheim.
Andolf Schmidt, geboren am 20. September 1876 in Hoboken (Amerika), lediger Kaufmann, zurzeit in Paris, zuletzt in Mannheim, U 3, Nr. 16, wohnhaft, wird beschuldigt, daß er als Ersatzreserveoffizier ohne Erlaubnis ausgewandert ist.
Uebertretung gegen § 360 Ziffer 3 A. St. G. B.
Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts — Abt. 10 — hier selbst auf:
Freitag, den 5. Februar 1904, vormittags halb 9 Uhr,
vor dem Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 u 3 St. G. B. von dem Bezirkskommando Mannheim ausgestelltten Erklärung vom 17. Dezember 1903 verurteilt werden.
Mannheim, den 21. Dez. 1903.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: G. Bernauer.

§. 841.3.2.1. Nr. 14968. Waldkirch.
Der am 25. März 1868 in Lambshaus (Königreich Bayern) geborene, zurzeit in unbekanntem Orte abwesende Kaufmann Friedrich Bedmann, zuletzt wohnhaft in Waldkirch, wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr II. Aufgebots ausgewandert zu sein, ohne von der beherrschenden Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuches in Verbindung mit § 4 des Reichsgesetzes vom 11. Februar 1888.
Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hier selbst auf:
Dienstag, den 23. Februar 1904, vormittags 9 Uhr,
vor dem Gr. Schöffengericht in Waldkirch zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozedurordnung v. dem Königl. Bezirkskommando Freiburg ausgestelltten Erklärung verurteilt werden.
Waldkirch, den 22. Dez. 1903.
Gäßler, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

§. 884. Emmendingen.
Der am 16. September 1865 zu Bödingen geborene, zuletzt daselbst wohnhafte, zurzeit an unbekanntem Orte abwesende Barbier
Heinrich Jenne
wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr zweiten Aufgebots ausgewandert zu sein, ohne von der beherrschenden Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben.
Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuches — in Verbindung mit § 4, 11 des Reichsgesetzes vom 11. Februar 1888 —
Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts auf:
Dienstag, den 1. März 1904, vormittags 9 Uhr,
vor dem Großh. Schöffengericht in Emmendingen — Zimmer Nr. 1 — zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozedurordnung v. dem Großh. Schöffengericht in Emmendingen ausgestelltten Erklärung verurteilt werden.
Emmendingen, den 2. Dez. 1903.
Schuhmacher, Nr., Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

§. 760.3.2.1. Nr. 38553/386.
Karlsruhe. 1. Der am 22. Dezem 1876 zu Mannheim geborene, zurzeit in Karlsruhe wohnhafte katholische Ingenieur
Heinrich Johann Gustav Stadel, 2. der am 3. Januar 1871 Rohrbach geborene, zuletzt in Karlsruhe wohnhafte evang. Bierbrauer
Karl Friedrich Aut, 3. der am 4. Dezember 1875 zu Diersburg geborene, zuletzt in Karlsruhe wohnhafte kath. Küfer
Franz Karl Lienhard, 4. der am 4. November 1876 zu Ingoldstadt geborene, zuletzt in Karlsruhe wohnhafte kath. Buchbinder
Karl Georg Bogenstatter, alle zurzeit an unbekanntem Orte, werden beschuldigt, daß sie: 1., 3., 4. als beurlaubte Reservisten, 2. als Wehrmann der Landwehr I, ohne Erlaubnis ausgewandert sind.
Uebertretung des § 360 Ziffer 3 A. St. G. B.
Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf:
Mittwoch, den 10. Februar 1904, vormittags 8 Uhr,
vor dem Großh. Schöffengericht Karlsruhe, Akademiestr. 2 A, 2. Stod, Zimmer Nr. 10, zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozedurordnung v. dem Königl. Bezirkskommando zu Karlsruhe ausgestelltten Erklärung verurteilt werden.
Karlsruhe, den 15. Dez. 1903.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Kaiser.

§. 841.3.2.1. Nr. 14968. Waldkirch.
Der am 25. März 1868 in Lambshaus (Königreich Bayern) geborene, zurzeit in unbekanntem Orte abwesende Kaufmann Friedrich Bedmann, zuletzt wohnhaft in Waldkirch, wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr II. Aufgebots ausgewandert zu sein, ohne von der beherrschenden Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuches in Verbindung mit § 4 des Reichsgesetzes vom 11. Februar 1888.
Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hier selbst auf:
Dienstag, den 23. Februar 1904, vormittags 9 Uhr,
vor dem Gr. Schöffengericht in Waldkirch zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozedurordnung v. dem Königl. Bezirkskommando Freiburg ausgestelltten Erklärung verurteilt werden.
Waldkirch, den 22. Dez. 1903.
Gäßler, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

§. 842.3.2.1. Nr. 54772 II. Mannheim.
Andolf Schmidt, geboren am 20. September 1876 in Hoboken (Amerika), lediger Kaufmann, zurzeit in Paris, zuletzt in Mannheim, U 3, Nr. 16, wohnhaft, wird beschuldigt, daß er als Ersatzreserveoffizier ohne Erlaubnis ausgewandert ist.
Uebertretung gegen § 360 Ziffer 3 A. St. G. B.
Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts — Abt. 10 — hier selbst auf:
Freitag, den 5. Februar 1904, vormittags halb 9 Uhr,
vor dem Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 u 3 St. G. B. von dem Bezirkskommando Mannheim ausgestelltten Erklärung vom 17. Dezember 1903 verurteilt werden.
Mannheim, den 21. Dez. 1903.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: G. Bernauer.

§. 841.3.2.1. Nr. 14968. Waldkirch.
Der am 25. März 1868 in Lambshaus (Königreich Bayern) geborene, zurzeit in unbekanntem Orte abwesende Kaufmann Friedrich Bedmann, zuletzt wohnhaft in Waldkirch, wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr II. Aufgebots ausgewandert zu sein, ohne von der beherrschenden Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuches in Verbindung mit § 4 des Reichsgesetzes vom 11. Februar 1888.
Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hier selbst auf:
Dienstag, den 23. Februar 1904, vormittags 9 Uhr,
vor dem Gr. Schöffengericht in Waldkirch zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozedurordnung v. dem Königl. Bezirkskommando Freiburg ausgestelltten Erklärung verurteilt werden.
Waldkirch, den 22. Dez. 1903.
Gäßler, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

§. 842.3.2.1. Nr. 54772 II. Mannheim.
Andolf Schmidt, geboren am 20. September 1876 in Hoboken (Amerika), lediger Kaufmann, zurzeit in Paris, zuletzt in Mannheim, U 3, Nr. 16, wohnhaft, wird beschuldigt, daß er als Ersatzreserveoffizier ohne Erlaubnis ausgewandert ist.
Uebertretung gegen § 360 Ziffer 3 A. St. G. B.
Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts — Abt. 10 — hier selbst auf:
Freitag, den

Wilhelm Zeumer

Telephon 274 **Karlsruhe** Kaiserstr. 127

Altrenommiertes

Pelzwaren-Geschäft

En gros Fabrikation En détail

Aparte feine Neuheiten

(Deutsche, franz. und amerlk. Moden)

in Pelz-Stolas	Pelz-Baretts	Pelz-Jacquetts
Pelz-Krawatten	Pelz-Muffen	Pelz-Mänteln nach Mass
Pelz-Colliers	Pelz-Kindergarnituren	garantirt tadelloser Sitz.

Ferner Spezialmagazin in Pelz-Teppichen:

Ziegen-Decken	Angora-Vorlagen	Wagen- und Schlitten-
grosse Nr. von Mark 6.— an.	von Mark 4.50 an.	Decken, Fusskörbe und
Ziegen-Vorlagen	Raubtier-Felle	Fussäcke etc. etc.
von Mark 2.— an.	mit und ohne natural. Köpfen.	

P. Bang,

Herrenschneider.

Atelier I. Ranges. 3.810.21

Grosses Lager aparter Neuheiten.

Karlsruhe.

Amalienstr. 39. Telephon 1198.

Ich habe mich in **Karlsruhe** als

Spezialarzt f. Nervenkrankheiten

niedergelassen.

Dr. med. u. phil. Willy Hellpach

Sprechzeit: II—I Uhr. Kaiserallee 25 b.

Kaiser Friedrich Quelle

OFFENBACH a./M.

Vornehmstes Tafelwasser

für Gichtiger unentbehrlich

Generalvertreter: **Wilh. Engel, Karlsruhe, Markgrafenstrasse 26,**

Telephon Nr. 1624.

Paul Roder

Leinen- u. Wäsche-Ausstattungs-geschäft

Kaiserstr. 136 **Karlsruhe** Friedrichsbad

Komplette Braut- u. Kinder-Ausstattungen.

Spezialität: **Herrenhemden** nach Maas
in vorzüglicher Ausführung von Mark 4.50 an. 162.9

Grosses Lager
in fertiger Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.

Kragen, Manschetten, Krawatten, Taschentücher, Hosenträger, Handschuhe, weisse Westen u. Knöpfe, Regenschirme.

Tricothemden, Unterhosen, Unterjacken, Kniewärmer, Leibbinden, Brust- und Lungenschoner.

Tischtücher, Servietten und Handtücher.

Sämtliche Stoffe für Leib-, Bett- und Küchen-Wäsche.

Vorzügliche Ausführung. Reelle Bedienung. Billige Preise.

Deutschen und französischen

Cognac

in nur 1^{er} Marken von

Mk. 2.— bis Mk. 5.— per Flasche

Arac, Rum, Kirschen- u. Zwetschgenwasser

in nur alten und feinsten Qualitäten
offen und in Flaschen empfiehlt 6371

W. Erb, a. Lidellplatz.

Telephon 495.

Die Errungenschaftsgemeinschaft.

§ 1519—1548 B.G.B.
Preis 1.50 M.

Die Zwangsversteigerung von Grundstücken.

Preis 2 M.
An Beispielen in Altform von

Notar **Beck** in Karlsruhe.

In beziehen durch jede Buchhandlung. 185.5

Konditorei und Café Fr. Nagel

Telephon 1177 Waldstr. 43.

empfiehlt in frischer Sendung:

Schokolade	Suchard,	7.76
"	Kohler,	
"	Cailliers,	
"	Lindt fils,	
"	Gala Peter,	
"	Hildebrand,	
"	Sarotti,	

Fondants und Pralinés,
Erfrischungs- und Husten-Bonbons.

Hôtel-Restaurant Café Nowack

5 Min. vom Hauptbahnhof. Karlsruhe. vis-à-vis dem Altbahnhof.

Vorzügl. Küche. — Mittagstisch von 80 Pfg. an im separaten Speisesaal. — Hochf. Stoff aus der Seldeneck'schen Brauerei. — Garantiert reine Weine. — Sämtliche Tageszeitungen. — Schöne modern eingerichtete Fremdenzimmer.

Telephon 1481. **K. Hemmerle Ww.**

Kassenschränke

feuer- und diebstahlsicher, neuester und bester Konstruktion, in jeder Größe auf Lager, empfiehlt zu billigsten Preisen

Wilhelm Schindler, Kassenschrankfabrik, Karlsruhe.

1a Referenzen von Banken, Zahlämtern, Gemeinden und Privaten gerne zu Diensten. 762

LIQUEUR BÉNÉDICTINE

DE L'ANCIENNE ABBAYE DE FÉCAMP

ÜBERALL ZU HABEN

Öffentliche Zustellung einer Klage.
§. 781.2. Nr. 21 929. Karlsruhe.
Privatier Berthold Pfeifer, F. Kirchbauer, Hermann Burz, Theodor Diemer, Karl Wiser zu Karlsruhe, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Dr. Fr. Weill, Dr. Diez und Dr. Kontor, hier, klagen den die Bürstler und Metzger 1. Otto Rauch, früher hier, jetzt an unbekanntem Orten, 2. Gottlieb Konrad in Karlsruhe, unter der Behauptung, die Beklagten hätten von den Klägern den Metzger-Laden nebst Wohnung, Kaiserstraße Nr. 227, hier ab 1. Dezember 1903 gemietet, seien aber am 1. Dezember nicht eingezogen, hätten auch die bereits fällige Vierteljahresrente mit 500 M. nicht bezahlt, die Kläger seien, nachdem sie die Beklagten verschiedene Male in Verzug gesetzt hätten, gem. § 226 B.G.B. vom Vertrag zurückgetreten, mit dem Antrage, die Beklagten zu verurteilen:

1. Anzuerkennen, daß der Mietvertrag vom 20. November 1903 durch den Rücktritt der Kläger aufgelöst ist,
2. den am 1. Dezember 1903 versfallenen Mietzins mit 500 M. nebst 4 Proz. Zins seit 1. Dezember 1903, sowie 55 M. Agentengebühr nebst 4 Proz. Zins seit Klageaufstellung zu bezahlen,
3. den Klägern allen weiteren durch die schuldhaftige Nichterfüllung ihrer Vertragsverbindlichkeiten entstandenen Schaden — Liquidation vorbehalten — zu ersetzen,
4. die Kosten zu tragen,
5. das Urteil gegen Sicherheitsleistung für vorläufig vollstreckbar zu erklären.

Die Kläger laden den Beklagten Otto Rauch zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die erste Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf:

Dienstag, den 23. Februar 1904,
vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 17. Dez. 1903.
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts:
Stuß.

Öffentliche Zustellung.
§. 756.2. Nr. 28 995. Mannheim.
Die minderjährige Marie Bedendorf und der minderjährige Karl Bedendorf, vertreten durch ihre Mutter und Pflegerin, Gustav Bedendorf Ehefrau, zu Sarsburg, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Wittmer in Mannheim, klagen gegen den Arbeiter Gustav Bedendorf, früher zu Mannheim, Kleinfeldstraße Nr. 36, auf Grund der Behauptung, daß er als ihr Vater zu ihrem Unterhalt verpflichtet sei, mit dem Antrage auf kostenfälliges Urteil dahin:

Der Beklagte sei schuldig, den beiden Klägern zu Händen ihrer Pflegerin vom 1. Januar 1903 ab eine monatliche, in vierteljährlichen Raten vorzahlbare Rente von 15 Mark zu bezahlen; das Urteil sei vorläufig vollstreckbar.

Die Kläger laden den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die vierte Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim auf:

Dienstag, den 23. Februar 1904,
vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, den 19. Dez. 1903.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Fabian,
Gr. Amtsgerichtsschreiber.

Konturs.
§. 794. Baden. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Gustav Reinbräuer, Metzgers in Bickenthal, ist nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und nach Vollzug der Schlußverteilung aufgehoben.

Baden, den 22. Dezember 1903.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Matz.